

Der kleine Schneemann Karlchen hat sich beim Spiel mit den Schneeflocken im weiten weißen Winterland verirrt. Da begegnet ihm die völlig erschöpfte Schwalbe Julio, die den Weg in den warmen Süden sucht. Ihr Zusammentreffen ist der Beginn einer wunderbaren Freundschaft...



ISBN 978-3-96304-041-2



**OBERSTEBRINK**

# Karlchen Kleiner Mann aus Schnee

Die Geschichte einer wunderbaren Freundschaft



Angelica Rissmann

Christian Kämpf

**OBERSTEBRINK**

Dieses Buch gehört:

---

*Sei lieb zu diesem Buch!*

© 2022 Oberstebrink  
c/o Körner Medien UG, Freiburg

Verlag: Oberstebrink c/o Körner Medien UG  
Wannerstraße 1  
79106 Freiburg  
Tel.: 0761/42994319  
info@koerner-medien.de  
www.oberstebrink.de  
ISBN: 978-3-96304-041-2  
© Text: Angelica Rissmann  
© Illustrationen: Christian Kämpf  
Satz und Layout: Anja Lusch  
Druck: MultiPrint Ltd.

Alle Rechte, auch die des auszugsweisen  
Nachdrucks, der fotomechanischen  
Wiedergabe sowie der Übernahme auf Ton-/  
Bildträger vorbehalten. Ausgenommen sind  
fotomechanische Auszüge für den eigenen  
wissenschaftlichen Bedarf.

# Karlchen


## Kleiner Mann aus Schnee

Die Geschichte einer wunderbaren Freundschaft



Eine Geschichte von Angelica Rissmann  
Mit Bildern von Christian Kämpf

**OBERSTEBRINK**

A whimsical winter scene. In the foreground, a snowman with a brown hat, a red scarf, and a carrot nose is smiling. To his right, three snowflakes with human-like faces and blue dresses are dancing. In the bottom center, a small brown rabbit is running. The background is filled with snow-covered evergreen trees and falling snowflakes.

„He, he, he, kleiner Mann  
aus Schnee!“, rufen die  
Schneeflocken. Dabei wippen  
sie mit ihren Glitzerröck-  
chen, tanzen ein  
bisschen, tuscheln  
ein bisschen ...





...schlagen riesengroße Purzelbäume und sind überhaupt sehr lustig. Karlchen, der kleine Schneemann, hat großen Spaß mit ihnen. Er rennt hinter den Flocken her, vergisst darüber die Zeit und den Weg nach Hause.



Es dämmt schon und Karlchen wird etwas ängstlich zumute.  
„Mama!“, ruft er. „Mamaaa, komm und hol dein Karlchen!“  
„Bitte, Karlchen, schrei doch nicht so“, piepst plötzlich ein dünnes  
Stimmchen neben ihm, „da tun einem ja die Ohren weh!“

Erstaunt schaut Karlchen auf den verschneiten Boden. Was er da sieht, ist winzig, schwarz-weiß und hat einen Schnabel.

„Na, so was“, wundert sich Karlchen, „du bist ein Pinguin, stimmt’s?“  
„Stimmt nicht! Ich bin Julio, die Schwalbe“, sagt der Kleine, „eine Rauchschalbe.“



„Rauchschalbe“, staunt Karlchen,  
„was es nicht alles gibt! Was rauchst du denn so?“  
„Ich rauche nicht“, erwidert Julio, „ich heiße nur so. Es gibt auch noch andere Schwalben, zum Beispiel Mehlschalben. Die backen schließlich auch keine Plätzchen.“  
„Gut zu wissen“, grinst Karlchen.



„Nur wüsste ich allzu gerne, wo ich hier eigentlich gelandet bin.“  
„Ich auch“, seufzt Karlchen, „ich finde nämlich nicht mehr nach  
Hause zurück. Hier im Land der Schneemänner ist alles viel zu  
weiß und groß.“

„Land der Schneemänner? Wie furchtbar!“, schreit Julio auf.

„Davon hab ich schon gehört. Da ist ja immer Winter! Ich will in den Süden, da schneit es nie und es ist immer mollig warm ...“

„Brr, wie grässlich!“ Karlchen schüttelt sich.

„Ich bin ein Zugvogel“, erklärt Julio, „und bleibe niemals in einem kalten Land. Ich fliege immer in die Wärme. Jedes Jahr im September versammeln wir uns, um gemeinsam nach Afrika zu fliegen.

Im Frühling kehren wir wieder zurück.“



„Dann“, sagt Karlchen, „versteh ich nicht, warum du hier herumbibberst, wo du doch im warmen Afrika sein könntest.“

„Naja“, piepst Julio kläglich, „ich muss den Abflug wohl verschlafen haben. Als ich aufgewacht bin, waren alle schon weg.

Ich hab schreckliche Angst bekommen und bin einfach losgeflogen.“



Karlchen schaut ratlos auf den zitternden Julio.

„Und warum kehrst du jetzt nicht einfach um?“, fragt er.

„Kann nicht, bin ganz steif gefroren. Brauche etwas, das mich wärmt!“, jammert Julio.

Karlchen hat großes Mitleid mit dem kleinen Vogel. Der ist ja noch ärmer dran als er! Dem muss wirklich geholfen werden. Und zwar sofort. Bloß wie?

„Hui“, zischt der eisige Wind und wickelt Karlchens Schal frech um die Möhrennase.



Blöder Schal, denkt Karlchen. Wozu brauche ich denn einen Schal? Warum trägt fast jeder Schneemann einen Schal? Ein Schneemann friert doch nicht! Aber ein Vogel friert! Genau!

Karlchen reißt sich flink den Schal vom Hals und wickelt den erschöpften Julio darin ein. Dann sucht er eine windgeschützte Stelle unter einem Baum. Denn inzwischen ist es schon ganz dunkel geworden, und den beiden bleibt wohl nichts anderes übrig, als die ganze Nacht hier im Wald zu verbringen.







Am Himmel leuchtet ein runder Mond und Tausende von Sternen funkeln über ihnen. Und da – auch zwischen den Bäumen und Büschen funkelt es: Eine Vielzahl von Augenpaaren richtet sich staunend auf die ungewohnten Gäste. Ein wenig ängstlich, aber endlich warm geworden, kuschelt Julio sich auf Karlchens Arm in den Schneemannschal.

